



Ein Schloss, ein Traum, ein weißer Flügel

Jeder Strömung folgt die Gegenströmung, jedem Vorwärtsschreiten das Innehalten oder gar Rückwärtsgehen. War die Aufklärung der Vormarsch in Richtung Sachlichkeit und logischer Erklärungen, folgte die Romantik gefühlsgeladen und träumerisch. Vielleicht gerade weil derzeit wieder die Zahlen regieren und der Glaube an die Kontrollierbarkeit jeglichen Geschehens groß geschrieben wird, berühren uns Romanzen und Märchen wieder zunehmend.

Mindestens an diesem sonnigen Sonntag Morgen, an dem die Lounge in goldenes Orange getaucht war, ließen sich die Teilnehmer am Sonntagsbrunch in eine romantische Welt entführen. Eingerahmt von einer Arabesque von Debussy und einem Chopin-Walzer, mit denen Elena Rasschiwina dem weiß lackierten Flügel in einem sanft verwobenen Geflecht von Läufen und stehenden Harmonien eine zauberhafte Stimmung entlockte, wurde die Suche eines phantasiereichen Mädchens nach dem Zauber zur Befreiung ihres geliebten Prinzen im Industriemärchen des verwunschen Schlosses thematisiert und zu einem guten Ende gebracht.

Der geistigen Hinwendung folgte die leibliche Hinwendung zum Brunch-Buffer und machte den Sonntag mit anschließendem Spaziergang um den früh-herbstlichen See am Ende zu einem Erholungstag für alle Sinne.